

Gernot Gruber setzt sich für eine bessere Unterrichtsversorgung ein

Kultusministerium reagiert positiv auf den Brief des Landtagsabgeordneten

Der SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Gruber hatte in einem Brief an Kultusministerin Warminski-Leitheußer die Sorgen von Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitungen und Eltern aufgegriffen und das Kultusministerium auf die großen Probleme einer unzureichenden Unterrichtsversorgung aufmerksam gemacht.

Im Auftrag der Ministerin informierte nun Staatssekretär Dr. Frank Mentrup den Abgeordneten, dass das Ministerium seinen Brief zum Anlass genommen habe, die Versorgungssituation in dem vom Schulamt Backnang betreuten Rems-Murr-Kreis zu überprüfen.

Mentrup informierte den Abgeordneten über folgende eingeleitete Verbesserungen:

1. Landesweit würden über 700 Lehrerstellen erhalten bleiben und so die Situation an den Grund-, Haupt-, Werk-, Realschulen und den Sonderschulen spürbar verbessern. Diese Stellen hätten nach den Plänen der früheren Landesregierung wegfallen sollen.
2. Allein der Regierungsbezirk Stuttgart habe 100 neue Gymnasiallehrer zugewiesen bekommen.
3. 2,8 Millionen Euro wurden im jetzt verabschiedeten vierten Nachtragshaushalt für Krankheitsvertretungen bewilligt.
4. schrittweise Verbesserung der Krankheitsvertreter-Reserve

Staatssekretär Dr. Mentrup machte in seinem Brief darauf aufmerksam, dass noch nicht alle vorgesehenen Lehrereinstellungen vollzogen seien. Er sicherte zu, dass die durch Elternzeit, Erkrankung oder Pensionierung frei werdenden Stellen in unserem Raum umgehend neu besetzt würden.

Nach den Recherchen von Gernot Gruber liege Baden-Württemberg im Krankheitsvertretungsbereich im Vergleich der Bundesländer weit zurück. Das Land habe nur eine Krankheits-Reservequote von 1,5% der Stellen, während es im Bundesdurchschnitt 3% und im Nachbarland Bayern sogar 4% seien.

Gruber lobte den Einsatz der Kultusministerin für die verlässliche Weiterbeschäftigung der pädagogischen Assistenten an den Schulen. Dies sei ein ermutigendes Zeichen für die Verpflichtung der neuen Landesregierung zu einer auf Sicht ausreichenden Unterrichtsversorgung.

Gernot Gruber abschließend: „Die neue Landesregierung ist angetreten, die Unterrichtsversorgung Schritt für Schritt zu verbessern - dies kommt allen Kindern in unseren Schulen zu Gute.“